lens und Gehens, der Nahrungsaufnahme und des Schluckens sowie der Sprache und des Soziallebens innerhalb der Familie. Zusätzlich werden zu den einzelnen Behandlungsfeldern regelmäßig Förder- und Therapieansätze beschrieben, die – je nach Methode – von Pflegenden, TherapeutInnen und Eltern umgesetzt werden können.

Der Fließtext wird dabei von mehreren anschaulichen Tabellen und Bildern begleitet. Da die Autorin auf viele Jahre Berufserfahrung zurückgreifen kann, werden die Inhalte immer wieder von Beispielen aus der Praxis unterstützt. Die Quellen, auf die sich Müller-Rieckmann bezieht, sind (teilweise nicht ganz aktuell) eigene Werke sowie Verschriftlichungen anderer AutorInnen. Herzstück des schmalen Bandes ist die Vorlage für einen Beobachtungsbogen mehrerer Entwicklungs- und Verhaltensbereiche, der zwar umfangreich, mangels klarer Gliederung allerdings etwas unübersichtlich erscheint.

Das Buch ist an Berufsgruppen, Eltern und Personen gerichtet, die sich einen umfassenden Überblick über die Auswirkungen von Frühgeburten auf die kindliche Entwicklung verschaffen möchten. Je nach Vorwissen könnten einige Fachbegriffe LeserInnen ohne Vorkenntnisse zwar Schwierigkeiten bereiten, das beigefügte Glossar stellt hier jedoch eine Stütze für alle Interessierten dar.

Da die entsprechenden Behandlungsfelder breit gefächert sind und dementsprechend auch die Ansätze für die einzelnen Bereiche verhältnismäßig kurz thematisiert werden, reicht das Buch als Grundlage für eine Therapieplanung in einem speziellen Fachbereich vermutlich nicht aus. Wer jedoch interdisziplinäre Einblicke in die Entwicklung und den Umgang mit Frühgeborenen gewinnen möchte, kann auf anschaulich geschriebene Inhalte zurückgreifen.

Tobias Nürnberger & Susanne Vogt, Idstein

Cholewa, J. (2020)

Spezifische Sprachentwicklungsstörungen

Modellgeleitete Sprachdiagnostik

Stuttgart: Thieme
304 S., € 49,99



Das in der Reihe „Forum Logopädie" erschienene Werk „Spezifische Sprachentwicklungsstörungen – Modellgeleitete Sprachdiagnostik" von Jürgen Cholewa ist sowohl in gedruckter als auch in einer Online-Version erhältlich. Es richtet sich an alle Disziplinen, die sich mit kindlichen Sprachentwicklungsproblematiken beschäftigen und stellt, aufgrund umfangreicher Begriffsdefinitionen und Grundlagen zum Thema, ein Einsteigewerk dar. Im Kern des Buches wird vor allem auf eine modellgeleitete Diagnostik eingegangen, wobei die einzelnen sprachlichen Ebenen des Sprachverstehens und der -produktion gesondert und ausführlich behandelt werden und anschließend auch ein guter Praxisbezug mit Aufgaben und Stimulusformaten bereitgestellt wird. Insbesondere wird auf Sprachverarbeitungsmodelle eingegangen, welche den PraktikerInnen sicher noch aus dem Studium geläufig sind und somit eine Auffrischung in diesem Bereich ermöglichen. Wesentliche neue Erkenntnisse, die nicht auch schon in bisher erschienener Fachliteratur nachzulesen wären, bietet dieses aktuell erschienene Buch jedoch nicht.

Es handelt sich hier um ein anwendungsfreundliches Einstiegswerk zum Thema „spezifische Sprachentwicklungsstörungen", insbesondere hinsichtlich des diagnostischen Vorgehens. In Zeiten, in denen Termini und Definitionen kindlicher Sprachenwicklungsproblematiken intensiv diskutiert werden (vgl. z. B. Kauschke, LOGOS 3/2018) ist es jedoch ein wenig verwunderlich, dass diese „überaltert" erscheinenden Begrifflichkeiten und Erklärungen in einer neu aufgelegten Version vorkommen.

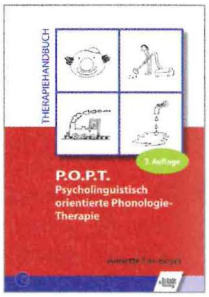
Magdalena Jezek, Linz

Fox-Boyer, A. (2019)

P.O.P.T. – Psycholinguistisch orientierte Phonologie-Therapie

Therapiehandbuch

Idstein: Schulz-Kirchner
84 S., € 20,-



Fünf Jahre nach der Erstveröffentlichung des Therapiehandbuchs zur Psycholinguistisch orientierten Phonologie-Therapie (P.O.P.T.) liegt nun die dritte, aktualisierte Auflage vor. Das Buch leitet mit einer kurzen Darstellung des phonologischen Erwerbs im Deutschen (Kap. 1) und Grundlagen zu Aussprachestörungen (Kap. 2) ein. Hinsichtlich der Klassifikation von Aussprachestörungen werden in dieser Auflage die verbale Entwicklungsdyspraxie und kindliche Dysarthrie erwähnt und dabei die Wichtigkeit einer korrekten Abgrenzung durch weitere diagnostische Schritte betont. Im folgenden Diagnostikkapitel (Kap. 3) wurden neue Ergebnisse zur Phon-Stimulierbarkeit ergänzt. Dem schließen sich einige Seiten zur allgemeinen Therapieplanung (Kap. 4; zeitlicher Ablauf und inhaltliche Gestaltung) an, bevor detailliert auf das therapeutische Vorgehen bezogen auf einzelne phonologische Prozesse eingegangen wird. Kapitel 5 widmet sich alleine den systemischen und Kapitel 6 den strukturellen Prozessen, wobei der Aufbau einheitlich und gut strukturiert ist. Einer Definition des behandelten Prozesses folgt jeweils eine kurze Beschreibung der einzelnen Phasen mit klarer Durchführungsanleitung, Spielideen, möglichen Problemen sowie Ideen für die Hausaufgabengestaltung in den einzelnen Phasen. Diverse Tabellen bieten eine klare Übersicht und vereinzelte Fallbeispiele verdeutlichen die Umsetzung. Kapitel 7 bietet zusätzlich Durchführungshinweise und Spielideen für die Therapie der phonologischen Bewusstheit auf der Ebene des Silbensegmentierens. Der Schwerpunkt liegt insgesamt auf der praktischen Umsetzung, aber mit durchgängigen Hinweisen

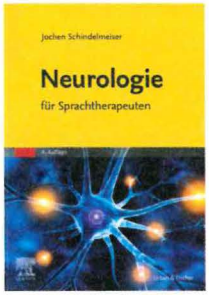
auf weiterführende bzw. vertiefende Literatur. Nach dem Literaturverzeichnis ist abschließend im Anhang eine Tabelle mit Prozesserläuterungen und Beispielen sowie ein kurzes Materialverzeichnis aufgeführt.
Dieses Therapiehandbuch ist verständlich geschrieben, sehr übersichtlich gestaltet und ähnelt einem „Rezeptbuch". Dadurch ist es insbesondere für die Lehre, für Studierende und BerufsanfängerInnen geeignet, um den Einstieg in die Behandlung von Aussprachestörungen nach der P.O.P.T. zu unterstützen. Insgesamt ist es jedoch sicherlich für jede praktisch tätige Therapeutin/jeden Therapeuten eine Hilfe.

Ramona Keul, Simmern

Schindelmeiser, J. (2020)

Neurologie für Sprachtherapeuten

München: Elsevier
256 S., € 58,-



Bereits in der vierten Auflage ist zwischenzeitlich das Lehrbuch „Neurologie für Sprachtherapeuten" von Jochen Schindelmeiser, Neuroanatom und seinerzeitiger Schulleiter der Logopädie-Lehranstalt in Rheine, erschienen. Das Werk dürfte nunmehr seinen Platz in der logopädischen Standardliteratur eingenommen haben.
Der Autor stellt die logopädisch/sprachtherapeutisch relevanten neurologischen Erkrankungen und ihre Bezüge zur allgemeinen Pathologie und Neuroanatomie, zu den neurologischen Symptomen sowie zur ärztlichen Diagnostik und Therapie systematisch und gut fassbar dar. Das Buch ist adäquat strukturiert: Nach einer Hinführung zur Thematik schließen sich die Kapitel „Zerebrovaskuläre Ereignisse und Schädelhirntraumata", „Entwicklungsstörungen des ZNS und Epilepsie", „Infektionen der Hirnhäute und des ZNS", „Hirndrucksymptomatik und Hirntumore", „degenerative und immunvermittelte Erkrankungen des ZNS", „Erkrankungen (im Bereich) des peripheren Nervensystems" an. Als eigenes Kapitel ist eine Darstellung der neurologischen Untersuchungsverfahren angeschlossen. Ausführungen zur medizinischen Fachsprache vervollständigen das Werk. Die Inhalte sind didaktisch sachdienlich aufbereitet. Den Wissenserwerb unterstützen klinische Bezüge und Erläuterungen von Fachbegriffen direkt im Text. Es werden Lernziele sowie prägnante Zusammenfassungen am Ende eines jeden Kapitels angeführt. Einprägsame Illustrationen ermöglichen die rasche Auffassung der Inhalte und helfen, auch komplexe Zusammenhänge zu verstehen.
Das Buch kann einerseits Studierenden als lehrveranstaltungsbegleitende Literatur empfohlen werden. Berufsangehörigen wird es zur Wiederholung oder als Nachschlagewerk dienen. Man liest das Buch gerne zu Ende.

Georg Newesely, Innsbruck

Steinmann, S. (2017)

Textkompetenz bei Aphasie und Demenz

Braunschweig: Schubi
176 S., € 29,95



Da die Menschen immer älter werden, nimmt auch das Risiko zu, an einer Demenz zu erkranken. Somit kommen auch immer mehr PatientInnen mit degenerativen Erkrankungen in die logopädischen/sprachtherapeutischen Praxen. Dabei wird von vielen Betroffenen und ihren Angehörigen besonders die eingeschränkte Kommunikationsfähigkeit als massives Problem empfunden.
Bei einer beginnenden Demenz oder leichten kognitiven Beeinträchtigungen können LogopädInnen mit ausgewählten Übungsprogrammen für das Sprachverständnis, das Merken von seriellen Abfolgen oder für die Wortfindung die kommunikativen Fähigkeiten der Betroffenen unterstützen. Zudem ist die Textkompetenz eine notwendige Voraussetzung für eine gelungene Alltagsbewältigung und die Teilhabe an der Gesellschaft. Unterstützend bietet das vorliegende Praxisbuch bei der Therapievorbereitung viele alltagsnahe Aufgaben auf Textebene und anregende Kommunikationsimpulse.
Kapitel 1 beleuchtet die Bedeutung alltäglicher Gebrauchstexte und die Voraussetzungen für den Prozess des Verstehens im Alltag. Das zweite Kapitel betrachtet die beiden Zielgruppen (Betroffene mit Aphasie und Menschen mit Sprachabbau bei Demenz) und beschreibt diese bezüglich ihrer Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei der Textkompetenz. Der folgende Abschnitt schneidet kurz diagnostische Aspekte an und Kapitel vier stellt Strategien für die Arbeit vor. Im Anhang finden sich 90 Übungstexte zu zehn verschiedenen Inhalten, wie sie den PatientInnen im Alltag begegnen. Jedes Thema (z.B. Einkaufen, Restaurantbesuch, Freizeitgestaltung) liegt in drei Schwierigkeitsstufen vor und so wird es ermöglicht, die Übungen dem Leistungsstand der PatientInnen anzupassen. Außerdem werden noch zusätzlich zum jeweiligen Inhalt Vertiefungsübungen angeboten.
Das Praxisbuch hilft, LogopädInnen/SprachtherapeutInnen, mit den KlientInnen in der Therapie über Wörter und Sätze hinaus zu arbeiten. Auf der beiliegenden CD-ROM finden sich alle Texte und Protokollbögen und können für die Therapie ausgedruckt werden. Das umfangreiche Material ist gut aufbereitet und macht sowohl den PatientInnen als auch den TherapeutInnen Spaß. Eine großartige und kostengünstige Unterstützung für den Therapiealltag!

ct